

OSTTHÜRINGER Zeitung

EISENBERG

Neue Trasse im ländlichen Wegebau entsteht zwischen Eisenberg und Am Kuhberg

24.06.2014 - 06:22 Uhr

Die Trasse beginnt an der B7 gegenüber des Abzweiges Wienerberg, führt von dort zum Waldrand, dann unter der Autobahn hindurch zum Gewerbegebiet Am Kuhberg. Sie ist bereits geschoben.



Vor-Ort-Termin am Beginn des Weges am Gewerbegebiet Am Kuhberg mit Markus Dölle (links), Bürgermeister Ingo Lippert (Mitte), Hiltrud Koschorreck (3. von rechts) und Karsten Rudolph (2. von rechts). Foto: Oliver Will

Eisenberg. Westlich von Eisenberg wird derzeit ein weiteres Projekt im Rahmen des ländlichen Wegebaus umgesetzt.

Die Trasse beginnt an der B7 gegenüber des Abzweiges Wienerberg, führt von dort zum Waldrand, dann unter der Autobahn hindurch zum Gewerbegebiet Am Kuhberg. Sie ist bereits geschoben. "Nun werden noch Frostschutz und eine sandgeschlämmte Deckschicht aufgetragen", sagte Karsten Rudolph vom Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung gestern bei einem Vor-Ort-Termin. Der Anschluss an die B7 werde zudem asphaltiert.

Dem Bau war ein langwieriges Flurbereinigungsverfahren vorausgegangen. "Es war bereits im April 1998 vom Autobahnamt für den Bereich der Anschlussstelle Eisenberg angeordnet worden", sagte Hiltrud Koschorreck, von der Teilnehmergeinschaft. Die Verantwortliche für Liegenschaftsfragen der Stadt Eisenberg war als Vertreterin der Kommune in das Gremium gekommen und schließlich zu dessen Vorsitzende gewählt worden. Insgesamt gehören der Gemeinschaft 25 Mitglieder an. Stellvertretender Vorsitzender ist Günter Schäufli.

Mit einer betroffenen Fläche von etwa 31 Hektar habe es sich um ein eher kleines Verfahren gehandelt, meinte Verfahrensleiter Markus Dölle vom Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung (Alf) Gera. "Nun sind endlich alle Hürden bewältigt und der Wegebau kann durchgeführt werden", sagte er.

Es habe einige Änderungen an den ursprünglichen Plänen gegeben. Insgesamt seien 71 Flurstücke auf den Gemarkungen Saasa und Aubitz betroffen gewesen, darunter auch land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen. Seit September vergangenen Jahres sei der Flurbereinigungsplan rechtlich unanfechtbar, so Dölle. Die Änderungen seien inzwischen beim Katasteramt eingetragen, die Berichtigung der Grundbücher laufe.

Stadt Eisenberg ist künftig für Erhaltung zuständig

Insgesamt wurden für die rund 1,1 Kilometer lange Strecke rund 250'000 Euro aufgewandt. Bis Ende Juli soll die Maßnahme in Trägerschaft des Bundes abgeschlossen sein. Ausführender Baubetrieb ist die Meliorations-, Straßen und Tiefbau GmbH aus Laucha im Burgenlandkreis. Bauleiter Uwe Neugebauer zeigte sich zuversichtlich, die Arbeiten zügig umsetzen zu können.

Nach der Fertigstellung steht noch die Beschlussfeststellung zum Projekt aus. "Damit löst sich die Teilnehmergeinschaft auf", erklärte Dölle. Der Weg wird dann an die Stadt Eisenberg übergehen, die künftig für die Erhaltung zuständig ist. Mit dem neuen Weg werde die Zuwegung für verschiedene Grundstücke ermöglicht, sagte Bürgermeister **Ingo Lippert** (SPD).